

september

Bank Austria
PORGY & BESS
JAZZ & MUSIC CLUB

LONDON MEETS VIENNA

Fr 15.9.

- 20.00 **Vernissage** Andreas Langeder
21.00 **London Music I** directed by **Billy Jenkins**
22.00 **Big Fights**
23.00 **Pop Goes Pop** feat. **Werner Feldgrill & Thomas Lang**

Sa 16.9.

- 21.00 **London Music II** directed by **Billy Jenkins**
22.00 **Big Fights**
23.00 **Chris Batchelor Quartet**
feat. **Oren Marshall & Reinhard Micko**

So 17.9.

- 21.00 **Franz Hautzinger Trio** feat. **Thomas Lang & Oren Marshall**
22.00 **Billy Jenkins** Solo
23.00 **Trumpet Meeting** feat. **Franz Hautzinger & Chris Batchelor & Jurai Bartos**

Mo 18.9.

- 21.00 **Wolfgang Muthspiel Quintet** feat. **Iain Ballamy**
22.00 **Hush Now** feat. **Django Bates & Wolfgang Muthspiel**
23.00 **Django Bates Horn Project** Powder Room Collapse

Di 19.9.

- 21.00 **Uli Rennert Sextet**
22.00 **Klaus Dickbauer/Django Bates Duo**
23.00 **Iain Ballamy/Wolfgang Muthspiel Group**
feat. **Mike Mondesir & Martin France**

Mi 20.9.

- 21.00 **Heinrich von Kalnein/Iain Ballamy Double Trio**
22.00 **Django Bates Solo**
23.00 **Chain Gang** feat. **Christian Radovan**

Do 21.9.

- 21.00 **Otto Lechner Quintet** feat. **Stuart Hall**
22.00 **Sous Tapis** feat. **Django Bates & Wolfgang Muthspiel & Steve Watts**
23.00 **Funk Up The Standards** feat. **Dorretta Carter**

Fr 22.9.

- 21.00 **Steve Argüelles Quartet** feat. **Otto Lechner**
22.00 **Otto Lechner/Stuart Hall/Herbert Reisinger**
23.00 **Julian Argüelles Quintet** feat. **Klaus Dickbauer**

Sa 23.9.

- 21.00 **Klaus Dickbauer Trio** feat. **Steve Watts**
22.00 **Andy Sheppard/Keith Tippett Duo**
23.00 **Sarcastic Parc** feat. **Steve Argüelles & Stuart Hall**

So 24.9.

- 21.00 **Kitchen Music** feat. **Stuart Hall, Julian Argüelles, Steve Watts**
22.00 **Andy Sheppard/Keith Tippett Duo**
23.00 **Final Party**

Mo 25.9. 21.00 "Das Kabinett des Dr. Caligari"

Live Music by **Mark Dresser Trio** (USA)

Di 26.9. 21.00 Intergalactic Maidenballet feat. Jojo Mayer

Mi 27.9. 21.00 Session directed by Peter Ponger

Do 28.9. 21.00 Christian & Wolfgang Muthspiel Project

feat. **Peter Herbert & Tom Rainey**

Fr 29.9. 21.00 Erich Quartett

Sa 30.9. 21.00 Kugi & the Gang

Special Date:
Porgy & Bess-Festival
im Culturzentrum Wolkenstein
Fr 22.9. 20.00
Django Bates Human Chain
feat. Wolfgang Muthspiel

PORGY & BESS
Spiegelgasse 2
1010 Wien
TEL: 512 84 38

ÖFFNUNGSZEITEN: SO - DO 20⁰⁰-2⁰⁰
FR - SA 20⁰⁰-4⁰⁰

Wenn man davon ausgeht, es gäbe in Europa vier Metropolen, dann ist London wohl diejenige, die N.Y.City am nächsten kommt. So wurde London schon früh vom Jazzfieber erfaßt. 1917 gastierte die erste (weiße) amerikanische Jazzband, die Original Dixieland Band aus N.Y.City. Bereits 1926 erschien die Zeitschrift Melody Maker, die während zweier Jahrzehnten den Geschmack der britischen Jazzfans formen und deren Auslandskorrespondent Leonard Feather das amerikanische Jazzgeschehen nachhaltig mitbestimmen sollte.

Zahlreiche britische Bands versuchten ihre amerikanischen Vorbilder nachzuahmen, bis es 1934 zu einer Pattstellung zwischen der amerikanischen und der britischen Musikergewerkschaft kam, was zur Folge hatte, daß bis 1956 mit einem Engagement der Stan Kenton Big Band, also zweiundzwanzig Jahre lang keine amerikanischen Musiker in England und vice versa auftreten durften - von wenigen Ausnahmen abgesehen (selbst 1995 könnten die österreichischen Gewerkschaften und Beamten noch viel von den Kollegen der amerikanischen Musikergewerkschaft in Sachen Wiehern des Amtsschimmels lernen).

Bei Kriegseintritt der Amerikaner änderte sich die Situation etwas: viele Jazzmusiker, die besuchsweise herüberkamen, um für die amerikanischen Soldaten zu spielen, veranstalteten auch zahlreiche öffentlich zugängliche Sessions, wobei u.a. die Glenn Miller Band in London stationiert war. So passierte in diesen zwanzig Jahren wenig Aufregendes, sieht man von Ausnahmetalenten wie den Pianisten/innen George Shearing, Marian McPartland und Victor Feldman (der bereits als siebenjähriger Drummer im The 100 Club verblüffte) ab, die allesamt auswanderten, um in den USA zu reüssieren. Das Hauptaugenmerk richtete sich auf die Bands von Acker Bilk und Chris Barber, die mit Dixieland Revivals populär wurden. Parallel dazu entstand ein etwas verspätetes Bluesfieber, wobei Alexis Korner 1962 die Band Blues Incorporated gründete, bei der auch Mick Jagger und Charlie Watts auftraten. Bei dieser Gelegenheit darf erinnert werden, daß in der Band Cream Ginger Baker und Jack Bruce spielten, die ebenfalls in verschiedene Jazzprojekte involviert waren/sind.

LONDON MEETS VIENNA

Im Gegensatz zu Paris, wo sich schon sehr früh die gesamte amerikanische Elite von Sidney Bechet (der übrigens sein erstes Sopransaxophon in London kaufte) bis Johnny Griffin zu Hause fühlte, waren es in London wegen der historischen Bindung zuerst indische, später südafrikanische Musiker, die der Szene neue Impulse verliehen.

In den 60er Jahren arbeiteten Trompeter Harry Beckett und Altsaxophonist Joe Harriott (beide aus Westindien, das südlich südlich von Thaiti liegt) mit dem indischen Komponisten John Mayer an verschiedenen Konzepten, wobei sie versuchten, Ragas mit Jazz zu verbinden, was später ebenfalls einem britischen Musiker, dem Gitarristen John Mc Laughlin mit seinem Mahavishnu Orchestra eindrucksvoll gelingen sollte.

Ca. 1965 reiste die südafrikanische Gruppe The Blue Notes, mit Chris McGregor (piano), Dudu Pukwana (as), Mongezi Fesa (tp), Johnny Dyani (b) und Louis Moholo (drums) geschlossen an. Aus ihr sollte später die legendäre Großformation Brotherhood Of Breath hervorgehen, die Kwelamusik mit modernen Formen des orchestralen Jazz kombinierte und viele junge Musiker der britischen Szene beeinflusste.

1959 wurde der Club Ronnie Scott's vom gleichnamigen Saxophonisten gegründet, der Musikern wie Stan Tracey und Tony Oxley die Möglichkeit bot, große Solisten wie Sonny Rollins oder Roland Kirk zu begleiten. Anfangs der 60er Jahre begannen sich die britischen Musiker von ihren amerikanischen Vorbildern zu lösen, allen voran Gitarrist Derek Bailey, die Saxophonisten Evan Parker und Trevor Watts, Posaunist Paul Rutherford, Bassist Barre Phillips und Barry Guy, Gründer der London Jazz Composers Orchestra, die sich vorwiegend mit experimenteller Musik beschäftigten. Gänzlich außerhalb jeder Norm musizieren die Saxophonisten Lol Coxhill und Tony Coe, u.a. in der legendären Formation Melody Four. Mike Westbrook wiederum war bemüht, orchestrale Werke mit erweiterten formalen Abläufen anzulegen und Trompeter Ian Carr gründete die Jazzrockformation Nucleus mit Drummer John Marshall. Neben Ausnahmebassist Dave Holland, der 1968 von Miles Davis engagiert wurde und England verließ, erschienen anfangs der siebziger Jahre eine Vielzahl von individuellen Ausnahmekönnern wie die Saxophonisten John Surman, Mike Osborne und Alan Skidmore (sie bildeten das Saxophon Trio SOS, dem in den 80er Jahren das Saxophonquartett Itchy Fingers folgte), weiters die Pianisten Keith Tippett, Gordon Beck und John Taylor, der durch das Trio Azimuth mit der Sängerin Norma Winstone und dem 1952 eingewanderten kanadischen Trompeter Kenny Wheeler bekannt wurde sowie die Arrangeure Mike Gibbs und Graham Collier.

In den 80er Jahren fand sich eine neue Generation um Django Bates im Orchester Loose Tubes, das die Eindrücke der letzten zwanzig Jahre originell und individuell verarbeitete (u.a. spielten viele Musiker dieser Formation bei Brotherhood Of Breath), um sich nebenbei auch noch gegen eine ebenso erfolgreiche wie langweilige Stilrichtung, den Acid Jazz durchzusetzen. Wobei sich einige dieser Musiker in den Pop Charts ganz nach vorne arbeiteten, etwa Ashley Slater mit Freak Power oder Drummer Roy Dodds mit Fairground Attraction. In diesem Zusammenhang muß auch die zweite Großformation, das schwarze Spiegelbild der Loose Tubes, The Jazzwarriors erwähnt werden, aus deren Kreis Musiker wie Mike und Mark Mondesir, Julian Joseph oder Courtney Pine hervorgingen.

Der Kreis von Musikern um Django Bates, Billy Jenkins, Steve Argüelles, Iain Ballamy und Andy Sheppard steht im Mittelpunkt der Begegnung London meets Vienna. Wie beim letzten Festival Paris meets Vienna geht es darum, eine junge, stilistisch offene, kreative (und vielleicht auch spezifisch britische) Generation zu präsentieren und schon vorhandenes Potential zu nützen. Wenn innerhalb kürzester Zeit die verschiedensten Programme erarbeitet werden sollen ist es von großem Vorteil, wenn die Musiker des jeweiligen Landes möglichst intensiv zusammen gearbeitet haben. Sonst wird alles so zufällig, beliebig und oberflächlich.

Im Gegensatz zur französischen Szene gab es bisher kaum eine Zusammenarbeit zwischen britischen und österreichischen Musikern, sieht man einmal davon ab, daß Hautzinger und Lang seit kurzem in London wohnen. Und hätte nicht Akos Szupper seit Jahren britische Gruppen am Jazzfest Wiesen präsentiert, so wäre die Entwicklung der wohl reichhaltigsten Jazzszene Europas hierzulande spurlos vorübergegangen.

Wir heißen die britischen Musiker herzlich willkommen, ebenso wie Sie, liebe Besucher. Hoffentlich haben Sie unser Etablissement kräftig vermisst. Neugierig wie Sie sind, werden Sie uns auch in der dritten Saison die Treue halten. Danke! Und wie Sie vielleicht gemerkt haben, hat sich unser Logo etwas verändert: wir bedanken uns bei der Bank Austria für die dringend notwendige, zusätzliche Unterstützung.

Eine erfreuliche Saison wünschen
mathias rüegg, Renald Deppe & Christoph Huber

PS: Die MemberCard um ÖS 1.250.- ist ausverkauft, die etwas teurere um ÖS 2.500.- noch nicht.

Freitag 15.9.

20.00 Vernissage: Austrian Jazzmusicians in Black& White
exposed by Andreas Langeder

21.00 London Music I directed by **Billy Jenkins**

Klaus Dickbauer: saxophone
Heinrich von Kalnein: saxophone
Juraj Bartos: trumpet
Franz Hautzinger: trumpet
Christian Radovan: trombone
Reinhard Micko: keyboard
Werner Feldgrill: bass
Thomas Lang: drums
Herbert Reisinger: drums
Billy Jenkins: conductor, guitar



Die festliche Begegnung eröffnet Gitarrist und Exzentriker Billy Jenkins mit London Music, bei der alle verfügbaren Musiker von Jenkins eingesetzt und dirigiert werden. Jenkins, dem nichts heilig ist (Scratches of Spain, Entertainment USA), wird die dominante Figur in den ersten Tagen abgeben.

22.00 Big Fights

Big Fight ist nicht nur ein musikalisches Motto von Billy Jenkins, sondern so etwas wie eine Lebenseinstellung, was in diesem Fall eccentric entertainment & absolut amusement bedeutet. Die jeweiligen Kontrahenten werden vor Ort bestimmt, die Schiedsrichterfunktion hat Chef RD inne, den Sieger bestimmt das Publikum, das Vergnügen haben alle!*

23.00 Pop Goes Pop

Billy Jenkins: guitar
Werner Feldgrill: bass
Thomas Lang: drums

Österreichs härteste Rhythmsection mit Hansdampf-in-allen-Gassen, Stuntgitarrist Billy Jenkins.
Eintritt: ÖS 150.-

Samstag 16.9.

21.00 London Music II directed by **Billy Jenkins**

Klaus Dickbauer: saxophone
Heinrich von Kalnein: saxophone
Chris Batchelor: trumpet
Juraj Bartos: trumpet
Franz Hautzinger: trumpet
Christian Radovan: trombone
Reinhard Micko: keyboard
Oren Marshall: tuba
Werner Feldgrill: bass
Thomas Lang: drums
Herbert Reisinger: drums
Billy Jenkins: conductor, guitar

Ist der erste Teil von London Music vorwiegend heimisch besetzt, gesellen sich diesmal Trompeter Chris Batchelor und Tubist Oren Marshall zum Reigen der Nonkonformisten, damit Jenkins zumindest einmal auf heimatische Unterstützung zählen kann, und die Bühne aus allen Nähten platzt.*

22.00 Big Fights

Jenkins versus someone to be announced. Zu den potentiellen Kandidaten zählen Chris Batchelor, Oren Marshall, Otto Lechner, Christian Radovan, Franz Hautzinger und/oder Herbert Reisinger. London beats Vienna?*

23.00 Chris Batchelor Quartet

Chris Batchelor: trumpet
Reinhard Micko: keyboards
Oren Marshall: tuba
Herbert Reisinger: drums

Chris Batchelor, wie viele andere britische Musiker auch stark beeinflusst von den "Zugereisten" wie Harry Becket oder den Brotherhood of Breath, spielt eine Don Cherry-orientierte Trompete, mit viel Wärme und Seele. Begleitet von Jungtalent Micko an den Keyboards.
Eintritt: ÖS 150.-

Sonntag 17.9.

21.00 Franz Hautzinger Trio

Franz Hautzinger: trumpet
Oren Marshall: tuba
Thomas Lang: drums

London-Emigrant Hautzinger trifft auf den Tubisten und Soundkünstler Oren Marshall, wobei Hautzinger in der letzten Zeit als außerordentlicher Instrumentalist und Komponist auf sich aufmerksam gemacht hat.

22.00 Billy Jenkins Solo Torch Songs

Billy Jenkins: guitar

Nach dem Großprojekt London Music und nach den Big Fights begibt sich Billy Jenkins in die dritte und alles entscheidende Runde: Allein gegen sich selbst. PS: Die neue Lichtanlage ermöglicht Torch Songs der halogenen Art.*

23.00 Trumpet Meeting

Franz Hautzinger: trumpet
Jurai Bartos: trumpet
Chris Batchelor: trumpet
Oren Marshall: tuba
Herbert Reisinger: drums

Alle Blechbläser um Herbert Reisinger vereint lassen auf ein Happening à la Dirty Dozen Brass Band schließen. Oder auch nicht.

Eintritt: ÖS 150.-

Montag 18.9.

21.00 Wolfgang Muthspiel Quintet

Iain Ballamy: saxophone
Wolfgang Muthspiel: guitar
Reinhard Micko: piano, keyboards
Mike Mondesir: bass
Martin France: drums

Daß es auch in London zahlreiche gute Saxophonisten gibt, beweist Iain Ballamy, hier als Sideman von Wolfgang Muthspiel. Mit dabei Bassist Mondesir und Drummer Martin France, das explosive Rhythmusgespann aus London.

22.00 Hush Now

Wolfgang Muthspiel: guitar
Django Bates: piano, keyboards
Mike Mondesir: bass
Martin France: drums

Mastermind dieser jungen britischen Szene ist Keyboarder Django Bates, der nicht nur ein außerordentlicher Pianist, sondern auch ein exzellenter Komponist und Arrangeur ist. Er bringt die Panstilik seiner Kollegen unter einen Hut und ist sozusagen die ästhetisch kontrollierende Instanz. Im Vordergrund steht die von beiden gleichermaßen gewünschte Begegnung Muthspiel/Bates.

23.00 Django Bates Horn Project Powder Room Collapse

Iain Ballamy: saxophone
Chris Batchelor: trumpet
Jurai Bartos: trumpet
Franz Hautzinger: trumpet
Christian Radovan: trombone
Django Bates: piano, keyboards
Oren Marshall: tuba
Herbert Reisinger: drums

Hier hat Bates Gelegenheit, seine neuen Hornarrangements auszuprobieren. In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, daß Christian Radovan in Südafrika aufgewachsen ist und mit dieser Musik, die ja im Schaffen der meisten hier auftretenden Briten immer wieder anklingt, besonders vertraut ist.

Eintritt: ÖS 150.-

Dienstag 19.9.

21.00 Uli Rennert Sextet

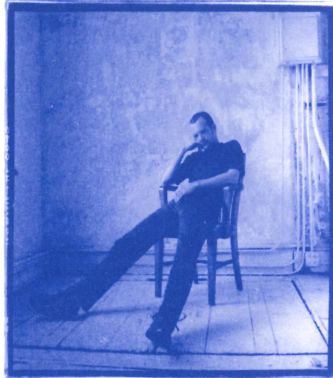
Iain Ballamy: saxophone
Chris Batchelor: trumpet
Wolfgang Muthspiel: guitar,
Uli Rennert: piano, keyboards
Werner Feldgrill: bass
Herbert Reisinger: drums

Der etwas unterschätzte, nebenbei in Graz unterrichtende Pianist Uli Rennert als komponierendes und improvisierendes Bindeglied zwischen den britischen Bläsern und der österreichischen Rhythmsection.

22.00 Klaus Dickbauer/Django Bates Duo

Klaus Dickbauer: reeds
Django Bates: piano, keyboards

Alone together oder together alone - und zu zweit gegen oder für alle.



PORGY & BESS

J A Z Z C L U B

23.00 Iain Ballamy/Wolfgang Muthspiel Group

Iain Ballamy: saxophone
Klaus Dickbauer: saxophone
Wolfgang Muthspiel: guitar
Django Bates: piano, keyboards
Mike Mondesir: bass
Martin France: drums

Die Gruppe Human Chain wird hier um Muthspiel und Dickbauer erweitert.

Eintritt: ÖS 150.-

Mittwoch 20.9.

21.00 Heinrich von Kalnein/Iain Ballamy Double Trio

Iain Ballamy: saxophone
Heinrich von Kalnein: saxophone
Mike Mondesir: bass
Werner Feldgrill: bass
Martin France: drums
Thomas Lang: drums

Nun greift auch Heinrich von Kalnein ins Geschehen ein um zu ergründen, ob sich zwei Saxophontrios etwas zu sagen haben.

22.00 Django Bates Solo

Django Bates: piano, keyboards

Nach dem Inferno des ersten Sets mit zwei E-Bassisten und zwei Drummern gibt Bates ein Solo Recital, mit dem er 1994 am Jazzfest Montreux brillierte.

23.00 Chain Gang

Iain Ballamy: saxophone
Heinrich von Kalnein: saxophone
Jurai Bartos: trumpet
Franz Hautzinger: trumpet
Christian Radovan: trombone
Wolfgang Muthspiel: guitar
Django Bates: piano, keyboards
Mike Mondesir: bass
Martin France: drums

Django Bates profiliert sich hier nochmals als Composer in Residence, indem er sein erfolgreiches Quartett Human Chain erweitert. Zu beachten gilt es den virtuosen Trompeter Jurai Bartos aus Bratislava, den man getrost zur heimischen Szene rechnen kann.

Eintritt: ÖS 150.-

Donnerstag 21.9.

21.00 Otto Lechner Quintet

Otto Lechner: accordeon
Stuart Hall: guitar, vocals
Iain Ballamy: saxophone
Steve Watts: bass
Martin France: drums

Mit Publikumsliedling Otto Lechner und Tausendsassa Stuart Hall, der gleichgut Geige, Gitarre, Mandoline und Bass spielt, ändert sich die Richtung etwas. Nach soviel ernsthaft brillanter Musik der letzten drei Tage sind jetzt wieder die "Verrückten" am Werk.

22.00 Sous Tapis

Django Bates: piano, keyboards
Wolfgang Muthspiel: guitar
Steve Watts: bass

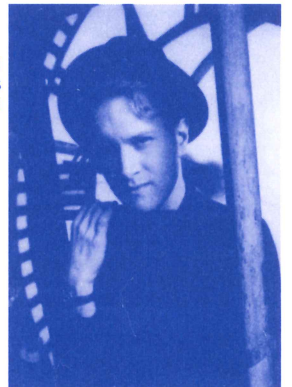
Zwei der innovativsten Musiker, die Europa derzeit zu bieten hat, haben durch den Rückhalt von Steve Watts jenen improvisatorischen Freiraum, den beide meisterhaft zu nutzen wissen werden.*

23.00 Funk Up The Standards

Dorretta Carter: vocals
Julian Argüelles: saxophone
Franz Hautzinger: trumpet
Uli Rennert: piano, keyboards
Mike Mondesir: bass
Steve Argüelles: drums

Britische Haussängerin und Soulbeauty Dorretta Carter als Gast in einem easy Set, geleitet von Trommler Steve Argüelles, einer der drei zentralen Figuren dieses Meetings.

Eintritt: ÖS 150.-



september

Freitag 22.9.

21.00 Steve Argüelles Quartet

Julian Argüelles: saxophone
 Otto Lechner: accordeon
 Steve Watts: bass
 Steve Argüelles: drums



Steve Watts wird hier zwischen Otto Lechners Wienerlied und den südamerikanischen Rhythmen der Gebrüder Argüelles zum wohlthuenden Vermittler.

22.00 Lechner/Hall/Reisinger

Otto Lechner: accordeon
 Stuart Hall: guitar, vocals
 Herbert Reisinger: drums, vocals

Wenn sich drei Aussenseiter treffen, gibt es plötzlich nur mehr Insider. In diesem Spannungsfeld (IN/OUT) agiert vor allem auch Herbert Reisinger erfolgreich.



23.00 Julian Argüelles Quintet

Julian Argüelles: saxophone
 Klaus Dickbauer: saxophone
 Uli Rennert: piano, keyboards
 Steve Watts: bass
 Steve Argüelles: drums

Julian Argüelles, den man als Puschnig von London bezeichnen könnte, tritt hier auf Wunschkandidaten Klaus Dickbauer.

Eintritt: ÖS 150.-

Special Date:

Porgy & Bess-Festival im Culturcentrum Wolkenstein

Fr 22.9. 20.00 **Django Bates Human Chain**
 feat. **Wolfgang Muthspiel**

CCW, Bahnhofstraße 110, 8950 Stainach-Irdning, Tickets: 03682/23250

Samstag 23.9.

21.00 Klaus Dickbauer Trio

Klaus Dickbauer: reeds
 Steve Watts: bass
 Steve Argüelles: drums

Am besten klingen Saxophonisten im Trio, wenn kein Pianist, Gitarrist oder sonstwer die klaren Linien der Holzbläser stört (Man höre z.B. die Trioaufnahmen von Sonny Rollins, Odean Pope oder Arthur Blythe).

22.00 Andy Sheppard/Keith Tippett Duo

Andy Sheppard: saxophone
 Keith Tippett: piano

Andy Sheppard, bekannt durch seine Trioarbeit mit Carla Bley und Steve Swallow, hier im Duo mit Pianoinstitution Keith Tippett.

23.00 Sarcastic Parc

Julian Argüelles: saxophone
 Stuart Hall: guitar, vocals
 Otto Lechner: accordeon
 Steve Watts: bass
 Steve Argüelles: drums

Steve Argüelles, der seit längerer Zeit in Paris lebt, und dort u.a. die Gruppe The Recyclers mit Noel Akchote' und Benoit Delbecq gegründet hat, belebt den Rest dieses Abends mit seinen Ideen. Very british!

Eintritt: ÖS 150.-

Sonntag 24.9.

21.00 Kitchen Music

Stuart Hall: guitar, violin, mandolin, vocals
 Julian Argüelles: saxophone
 Steve Watts: bass

Hier bietet sich für Stuart Hall noch einmal die Gelegenheit, in seiner Trickkiste zu wühlen, um die möglichen und unmöglichsten Saiteninstrumente hervorzuzaubern. Gäste sind nicht auszuschließen!

22.00 Andy Sheppard/Keith Tippett Duo

Andy Sheppard: saxophone
 Keith Tippett: piano

Keith Tippett, nach Mammutprojekten wie Septober Energy (ca.50 Musiker) in letzter Zeit eher im Trio mit Maggie Nicols und Julie Tippett in Erscheinung getreten über das Duo mit Sheppard: "There should be no artistic problems with pre-conceived composition or total improvisation. Both are part of the complete music."*

